

Augsburg, den 10.03.2017

Die diskursive Konstitution gesellschaftlicher Naturverhältnisse.

Interdisziplinäre Perspektiven der Umwelt- und Risikodiskursforschung

Workshop an der Universität Augsburg

12.-13-Mai 2017, Wissenschaftszentrum Umwelt (Innocube)

Die Analyse von Umwelt-, Risiko- und Technikdiskursen bildet bereits seit Anfang der 1990er Jahre einen wichtigen Bestandteil umweltbezogener Geistes- und Sozialwissenschaften. Umweltdiskursforschung ist dabei keiner spezifischen Disziplin zuzuordnen; vielmehr haben sich in den letzten Jahren verschiedene diskursanalytische Zugänge etabliert, deren Untersuchungen sich in jeweils unterschiedlich gewichteten Schnittpunkten von Soziologie, Politik- und Medienwissenschaften, Kultur- bzw. Geisteswissenschaften sowie den verschiedenen Spielarten der Linguistik entfalten. Im Fokus der Analyse gesellschaftlich-diskursiver Konstruktionen der Umweltwirklichkeit stehen die meist konfliktreichen Prozesse der diskursiven Strukturierung gesellschaftlicher Umweltverhältnisse, sei es durch Argumente und Deutungsmuster, Ungewissheitsszenarien, institutionelle Settings oder diskursive Interventionen gesellschaftlicher Akteure (Keller/Poferl 2011).¹

Diskursanalytische Arbeiten haben sich insbesondere in den letzten drei Jahrzehnten im Rahmen einer Vielzahl von Einzeluntersuchungen mit den gesellschaftlichen Effekten von Risiko- und Umweltdiskursen beschäftigt. Bislang ungeklärt bleibt dabei die Frage, in welcher Beziehung die jeweils zum Einsatz kommenden disziplinären Perspektiven und Zugänge zueinander stehen. Der geplante Workshop nimmt diese Situation zum Ausgangspunkt, indem er insbesondere nach dem Verhältnis von sprachwissenschaftlicher Diskursanalyse (Korpuslinguistik, Kritische Diskursanalyse) und geistes- bzw. sozialwissenschaftlicher Diskursforschung fragt. Beide Perspektiven eint zunächst das Interesse an einer sprach- resp. sozialtheoretisch und methodisch fundier-

¹ Keller, R./Poferl, A. (2011): Umweltdiskurse und Methoden der Diskursforschung. In: Groß, M. (Hrsg.): Handbuch Umweltsoziologie. Wiesbaden: VS, S. 199–220.

ten Analyse kollektiver, in Form von Diskursen prozessierter Wissensordnungen, die jedoch in unterschiedliche Zielsetzungen münden: Während die Korpuslinguistik den Sprachwandel auf der Grundlage umfangreicher Datenmengen analysiert, die KDA an einer emanzipatorischen Aufklärung durch (Praxis-)Kritik interessiert ist, befasst sich bspw. die sozialwissenschaftlich begründete WDA mit den Wissenspolitiken diskursiver Akteure, die sich mitunter als kritische Interventionen diskursanalytisch beschreiben lassen. Geisteswissenschaftliche Ansätze nehmen historische und kulturelle Diskursverläufe in den Blick.

Vor diesem Hintergrund lädt der Workshop dazu ein, zum einen die interdisziplinären Beziehungen zwischen sprach-, geistes- und sozialwissenschaftlichen Ansätzen der Umweltdiskursforschung zu diskutieren. Wie kann das Verhältnis von Sprach- und Wissenspolitiken angemessen justiert werden? Was bedeutet es für die Analyse gesellschaftlicher Naturbeziehungen, wenn der gewählte Forschungsansatz ähnlich wie etwa die Umweltbewegung selbst emanzipatorische Interessen verfolgt? Welches Kritikverständnis liegt den jeweiligen Ansätzen zugrunde? Wie sind bisherige Erfahrungen mit entsprechenden Analysen? Wie nah oder fern vom Untersuchungsgegenstand operiert die Forschung? Auf welche Publika und Handlungsformen zielen die Analysen bzw. wie entwerfen sie ihre Positionierung in den gegenwärtigen ‚Umweltkrisen‘? Diese und weitere Fragen sollen im interdisziplinären Forschungsaustausch entlang von konkreten Falluntersuchungen diskutiert werden. Darüber hinausgehend dient der Workshop auch dazu, eine Zwischenbilanz der Umweltdiskursforschung in den verschiedenen disziplinären Zusammenhängen zu ziehen und von dort aus zukünftige, insbesondere interdisziplinäre Forschungsstrategien im Hinblick auf Ihre Möglichkeiten und auch Schwierigkeiten hin zu erörtern. Spezifischer für den Augsburger Kontext des WZU soll der Workshop der Vernetzung umweltdiskursanalytischer Perspektiven im Dreiländerraum dienen und ggf. eine erste Grundlage für anschließende Kooperationen hervorbringen. Die Beiträge bieten diskurstheoretische Reflexionen und/oder empirische Fallstudien zu umweltrelevanten Themen (bspw. Klimawandel, Energie, Umweltaktivismus etc.). Für jeden Beitrag sind 25 Minuten Präsentation und 20 Minuten Diskussion vorgesehen.

Der Workshop ist als Arbeits- und Vernetzungstreffen angelegt und deswegen nur für einen begrenzten TeilnehmerInnenkreis geöffnet. Von Seiten der Universität Augsburg nehmen Prof. Dr. Reiner Keller (Soziologie), Matthias Klaes (Soziologie), PD Dr. Stefan Lindl (Historiker) und PD Dr. Timo Müller (Amerikanistik) teil. Als auswärtige Gäste haben Prof. Dr. Martin Reisigl (Sprachwissenschaft/KDA, Bern), Nadine Kammermann (Sprachwissenschaft/KDA, Bern), Selma Junele (Sprachwissenschaft/KDA, Bern), Andrea Sabine Sedlaczek (Sprachwissenschaft/KDA, Wien), Prof. Dr. Peter Stücheli (Sprachwissenschaftler, Winterthur), Dr. Thomas Pfister (Politikwissenschaftler, Leiter Nachwuchsgruppe EnergyCultures, Friedrichshafen) und Sarah Glück (Nachwuchs-

gruppe EnergyCultures, Friedrichshafen) ihr Kommen zugesagt. In begrenztem Maße wird interessierten Studierenden der Universität Augsburg die Teilnahme ermöglicht werden.

Vorläufiges Programm

Freitag, 12. Mai

- 14.15 - 14.20 Uhr: Begrüßung und Einführung
- 14.20 - 15.05 Uhr: Diskurse über Klimawandel. Sprachwissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Perspektiven im Vergleich (Martin Reisigl)
- 15.05 - 15.50 Uhr: Repräsentationen des Klimawandels in einer Klimaschutzinitiative des Österreichischen Rundfunks. Eine multimodale kritische Diskursanalyse (Andrea Sabine Sedlacek)
- 15.50 - 16.35 Uhr: Klimawissenschaften im Dialog mit der Öffentlichkeit (Selma Junele)

Pause

- 17.00 - 17.45 Uhr: On the Road. Ökologische Implikationen eines amerikanischen Diskursmusters (Timo Müller)
- 17.45 - 18.30 Uhr: Frackingdiskurse - Frackingpraxis (Matthias Klaes)

Pause

- 18.45 - 19.30 Uhr: Aktuelle Herausforderungen an die Umweltdiskursforschung (Reiner Keller)

Gemeinsames Abendessen

Samstag, 13. Mai

- 9.00 - 9.45 Uhr: Narrative des globalen Klimawandels: Konfiguration, Referenz und Refiguration (Willy Viehöver)
- 9.45 - 10.30 Uhr: Der Klimawandel in deutschsprachigen Schweizer Medien - eine korpuslinguistische Annäherung (Nadine Kammermann)

Pause

- 10.45 - 11.30 Uhr: Energiediskurse in der Schweiz (Peter Stücheli, Winterthur)
- 11.30 - 12.15 Uhr: Diskursmacht in den Energie-Zeitlandschaften der Europäischen Union (Sarah Glück)

Mittagspause

- 13.15 - 14.00 Uhr: Auf der Suche nach einer nachhaltigen Energiekultur. Ökostrommarkt, Erneuerbare Energien und EEG (Thomas Pfister)
- 14.00 - 14.45 Uhr: Dekonstruktion der Gegenwart. Geschichtlichkeit und Materialität der Diskurse in den Historischen Wissenschaften (Stefan Lindl)
- 14.45 - 15.15 Uhr: Abschlussdiskussion und Ausblick auf weitere Kooperationen

Ende